

Wissenschaftsmeldung aus GEO 5/2003

Epidemiologie: „Superkeime“ sind unwahrscheinlich

Hamburg, 25.4.2003 – Für Panik in Sachen „SARS“ sehen Sie vermutlich schon lange, dass Keime mit enormem Ansturm verhältnismäßig harmlos sind, während die wirklich gefährlich stark verbreiten. Wie GEO in seiner Mai-Ausgabe berichten Biologen Peter Thrall und Jeremy Burdon diese These anhand von Flachspflanzen, die vom Rostpilz befallen waren: Parasit seine Energie auf die Herstellung besonders kompakt selbststark resistente Pflanze nicht widerstehen. Oder Sporen, die vergleichsweise harmlos sind. Folge: Flachspflanzung durch "schwache" Keime überleben in aller Regel - starken "Parasiten befallene Gewächse. Starke Keime werden vernichtet, sterben schließlich selber aus.

Epidemiologen wenig Ansteckungspotenzial lichens nicht besonders t, stützend die australischen rch neue Erkenntnisse an- Entweder konzentriert der lexe Pathogene, denen rproduzierte eine Vielzahl an pflanzen mit starker Besiedelung eben so wenig von "sehr essen, die ihre Wirter ersch

Belegexemplare erbeten.

Für Rückfragen:
Victoria Schacht
GEO Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
20444 Hamburg
Tel. 040/3703-3046, Fax 040/3703-5683
E-Mail: presse@geo.de

GEO im Internet: www.GEO.de